

Film- und Literaturliste anlässlich 25 Jahre „Schindlers Liste“ & dem Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27.1.2019

Am 27. Januar, dem Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, kommt 25 Jahre nach der Erstaufführung Steven Spielbergs Oscar-prämierter Spielfilm „Schindlers Liste“ digital aufgearbeitet in die Kinos.

Dies haben wir zum Anlass genommen und für Sie eine Film- und Literaturliste zu dem Film sowie zum Nationalsozialismus/Holocaust erstellt.

I. 25 Jahre Erstaufführung Schindlers Liste

a.) Bücher

25 Jahre Schindlers Liste : Unterrichtsmaterial zum Film (AFIU504)

Gottfried Kößler... ; (Hrsg.) Vision Kino gGmbH 2019

Das Unterrichtsmaterial zum Film "Schindlers Liste" besteht aus den folgenden Teilen: Einleitung, Inhalt – Umsetzung und Anknüpfungspunkte an die pädagogische Arbeit, Hinweise zum historischen Hintergrund, Arbeitsvorschläge zur Filmanalyse (Ausschnitt 1: Oskar knows that none of his shells that will ever fire, Ausschnitt 2: Firsthand stories from those who worked for Oskar, Ausschnitt 3: The children wave goodbye, Ausschnitt 4: Where's the scam?), Arbeitsblätter : Filmausschnitte untersuchen, Vorschläge zur Filmanalyse / Sequenzanalyse (Methodisches zur Filmanalyse), Interview mit Mieczyslaw Pemper (Film und Realität, Was ist ein Held, Pemper und Schindler), Link- und Literaturliste. Im Anhang befindet sich eine Vorlage Einstellungsliste.

Der Junge auf der Holzkiste : Wie Schindlers Liste mein Leben rettete (TPH242)

Leon Leyson 2015

Leon Leyson war Nummer 289 auf Schindlers Liste, die über tausend Juden während des Holocaust das Leben rettete. Er war dreizehn, als er als Arbeiter in Oskar Schindlers Emailwarenfabrik anfing, und weil er so klein für sein Alter war, musste er immer auf eine Holzkiste steigen, um die Maschinen bedienen zu können. In einer klaren und einfachen Sprache erzählt Leon Leyson vom grausamen Lageralltag, der ständigen Todesgefahr, aber auch von seinem persönlichen Helden Oskar Schindler.

Arbeitshilfen für die politische Bildung zum Film "Schindlers Liste" (211/167)

(Hrsg.) Bundeszentrale für politische Bildung ; (Red.) Christine Hesse 1995

Die Arbeitshilfe für die politische Bildung zum Film "Schindlers Liste" besteht aus den folgenden Teilen: Vorwort, Wissenswertes zur Produktion : Die Dreharbeiten, "Schindlers Liste" : Filmbesprechung, Steven Spielberg : Filmographie, Die ganze Wahrheit schwarz auf weiß : Steven Spielberg über seinen Film, Der Augenzeugenbericht : "Mama komm zurück" - Stella Müller-Madej über die Hölle ihrer Kindheit und ihren Retter Oskar Schindler, Die Nachbereitung in Unterricht und Seminar (Fragestellungen zur Diskussion, Vorüberlegungen zur Besprechung des Films im Unterricht), UIP-Leitfaden zur Nachbereitung im Schulunterricht sowie Medien im Kontext.

Es waren so wenige : Retter im Holocaust (SN12)

Alexander Bronowski 1991

Spätestens seit "Schindlers Liste" werden die lebensgefährlichen Rettungsaktionen für jüdische Gläubige im

"Dritten Reich" öffentlich gewürdigt. Aber kaum jemand weiß von den vielen weiteren mutigen Menschen, die Juden gerettet haben. Der Autor stellt einige vor: Menschen, die sich im Zweiten Weltkrieg für verfolgte Juden eingesetzt haben - und dabei oftmals ihr Leben riskierten. Seine Berichte beruhen auf authentischen Dokumenten. Die Personen, von denen dieses Buch handelt, wurden von den Leitern der "Yad Vashem"-Gedenkstätte in Jerusalem mit dem Ehrentitel "Gerechte dieser Welt" ausgezeichnet.

b.) Der Spielfilm

Schindlers Liste (DVS559)

Steven Spielberg, USA 1993

186 Min., f. und sw., Spielfilm, FSK: 12

Auf dem Hintergrund des gleichnamigen Romans von Thomas Keneally erzählt der Film die authentische Geschichte des Industriellen Oskar Schindler, der in Polen während des Zweiten Weltkriegs zahlreiche Juden vor dem Tod in den Vernichtungslagern bewahrte. Nach dem Einmarsch der Hitlertruppen in Krakau versteht er es, aus seinen glänzenden Beziehungen zu Militär-Obrigkeit und Schwarzmarkthändlern Kapital zu schlagen. Mit Hilfe des Buchhalters Itzhak Stern erstellt er eine Liste mit über hundert Namen jüdischer Flüchtlinge, die er für seine nahegelegene Fabrik einkauft. Ihr einziger Lohn: eine Arbeiterlaubnis, die sie weitgehend dem mörderischen Zugriff ihrer Peiniger entzieht. Etliche der 1943 aus dem Ghetto von Krakau in das Zwangsarbeiter-Lager Plaszow deportierten Menschen kann Schindler dem sicheren Tod entreißen; nicht zuletzt, indem er immer wieder seine Beziehungen zu dem einflussreichen und gefürchteten SS-Hauptsturmführer Amon Göth auszunutzen versteht. Unter Aufwendung gewaltiger Bestechungssummen rettet er schließlich sogar einen Transport von Arbeiterinnen und Kindern, der durch einen schrecklichen Irrtum nach Auschwitz-Birkenau umgeleitet wurde. In seiner Rüstungsfabrik im tschechischen Brünnlitz erreicht Schindler die Nachricht von der deutschen Niederlage. Um nicht als Nazi-Kollaborateur von den Alliierten gehenkt zu werden, muss er die Flucht antreten. Das Medium ist auch als Download verfügbar. *ab 14*

II. Zum Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus am 27.1. Januar

I. Eine Auswahl von Kurzfilmen zum Thema

Aus der Chronik von Auschwitz (DVK175)

Michal Bukojemski, Polen 2005

134 Min. (5 x ca. 26 Min.), f. und sw., FSK: o.A

Das nationalsozialistische Konzentrationslager Auschwitz gilt weltweit als Symbol des Völkermords und des Terrors. Nie zuvor in der Menschheitsgeschichte wurden in so kurzer Zeit auf so kleinem Raum so viele Menschen planmäßig ermordet. In den Jahren 1940 bis 1945 lieferten die Nazis über 1 Million Juden, nahezu 150 Tausend Polen, 23 Tausend Roma, 15 Tausend sowjetische Kriegsgefangene sowie mehr als zehn Tausend Häftlinge anderer Nationalitäten in das KZ Auschwitz ein. Die meisten kamen im Lager ums Leben. Die Dokumentarfilmreihe möchte das Gedenken an die Tragödie bewahren und die Wahrheit über die Vergangenheit vor allem der jungen Generation näher bringen. Es ist die offizielle DVD der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau in Oswiecim. *Ab 14*

Judenverfolgung und Judenvernichtung im Zweiten Weltkrieg (DVK347)

Heidrun Baumann / Gabi Böhme, Deutschland 2004

79 Min.,

Der für menschliches Vorstellungsvermögen unfassbare Massenmord an fast 6 Millionen Juden während des Zweiten Weltkriegs wird aus der Sicht der Täter und Opfer dokumentiert. Zeitgenössische Materialien berichten vom fabrikmäßigen Töten der NS-Täter. Das unermessliche Leid der Opfer, den Genocid stellen die seltenen Zeitzeugenberichte und zeitgenössischen Dokumente dar. Die DVD enthält, thematisch geord-

net, Film-, Bild-, Ton- und Textdokumente und gliedert sich folgende Kapitel: 1. "Auf dem Weg zur Vernichtung der jüdischen Rasse" - 2. Die Opfer - 3. Die Täter. Das Quellen- und Arbeitsmaterial auf der ROM-Ebene ist im pdf-Format. Didaktische DVD mit Filmen, Bildern, Tonsequenzen etc. ab 14

Judith und der Mann von Schindlers Liste (DVK1159)

Martin Buchholz, Deutschland 2010

44 Min., f., Dokumentarfilm

Judiths ganz großes Geigenvorbild ist der israelische, in New York an der Julliard School unterrichtende Itzhak Perlman (geb. 1945), einer der wichtigsten Geiger der letzten Jahrzehnte. Judith will alles spielen, was Perlman gespielt hat. Auf der Suche nach Aufnahmen von ihm findet Judith bei youtube ein Video, auf dem Itzhak Perlman mit Orchester die Filmmusik zu Steven Spielbergs Film „Schindlers Liste“ aufführt. Judith findet die Musik wunderschön und wundert sich über das bewegt applaudierende Publikum. Warum reagieren die Menschen so? Sie erfährt, was es mit dem Film, für den diese Musik komponiert wurde, auf sich hat, auch warum John Williams die Musik speziell für Itzhak Perlman, dessen Familie ebenfalls in der Shoa vernichtet wurde, komponiert hat. Judith will die Filmmusik auch spielen, meint aber: „Ich muss erst verstehen, um spielen zu können.“ Ihre Neugier ist geweckt. Sie beginnt über den Holocaust zu lesen. Das reicht ihr aber nicht. Intuitiv versteht sie, dass sie ein Gesicht, ein Schicksal braucht, um sich in die Gräueltaten einfühlen zu können. Michael Emge war neun Jahre alt, als Hitler Polen überfällt. Mit seinem jüdischen Vater, einem Ingenieur aus Leipzig, seiner katholischen Wiener Mutter und seinem älteren Bruder lebt er in Krakau, wo sein Vater eine Brücke baut. Die Familie kommt in zwei Ghettos, Michael in drei Konzentrationslager. Seine Mutter arbeitet in Oskar Schindlers Fabrik. Michael überlebt, weil er auf der Liste stand. Vater, Mutter, Bruder und weitere 62 Mitglieder der Großfamilie werden ermordet. Michael Emge wird Geiger und Musiker. Judith und Michael Emge lernen sich kennen. er willigt ein, ihr seine Geschichte zu erzählen, und zwar an den Orten, an denen er sein Schicksal erlitten hat. Nach 52 Jahren reist Michael Emge zum ersten Mal wieder nach Polen. Ein Fernseheteam begleitet diese Reise in die Vergangenheit. Das Medium ist auch als Download verfügbar. ab 12

Die Gerechten von Yad Vashem - Widerstand im Dritten Reich (DVK1360)

FWU, Deutschland 2014

30 Min., f., Dokumentarfilm

Die Geschichten der Menschen, die im Dritten Reich Juden halfen, sind vielschichtig. Ihre Motive ebenfalls. Gemeinsam ist allen "Stillen Helfern", dass sie das, was sie taten, für selbstverständlich hielten. Haltung und Mut dieser Menschen sind beeindruckend und machen nachdenklich. Mittels Zeitzeugenaussagen macht sich diese Produktion auf die Spuren dieser Menschen und lässt Geschichte lebendig werden. ab 14
Das umfangreiche Arbeitsmaterial thematisiert die historischen und ethischen Aspekte der Rettergeschichten und versucht die Problematik in die heutige Realität der Schüler zu übersetzen.

Das radikal Böse (DVK1389)

Stefan Ruzowitzky, Deutschland / Österreich 2013

96 Min., f., Dokumentarfilm

Das Töten unschuldiger Menschen. Massenerschießungen. Das ist das ultimative Grauen, das uns heute unvorstellbar erscheint. Wie kann ein Mensch so radikal böse werden? Wie konnten Einsatzgruppen und Soldaten im Zweiten Weltkrieg die Massenexekutionen durchführen und danach weiterleben? Wie konnten sie zu ihren Familien als Väter und treusorgende Ehemänner zurückgehen, mit dem Wissen, Frauen und Kinder getötet zu haben? Diesen Fragen geht der Filmemacher Stefan Ruzowitzky im Film nach. Als Erzähltext dienen ihm Tagebuchaufzeichnungen, Briefe und Aussagen von deutschen Polizisten und Soldaten, ganz normalen Männern, die Erschießungskommandos angehörten. Junge Schauspieler geben den Menschen von damals eine Stimme. Auf der Bildebene entscheidet sich Ruzowitzky für unbekannte Gesichter, die nachgestellten Szenen mit Soldaten sind dabei reduziert, mit Großaufnahmen auf die Gesichter. Schemenhaft reihen sich mit Bildern und Texten Biographien und Schicksale aneinander. Es sind die Schicksale der Täter, die sich dem Gruppendruck beugten, die sich, angesteckt vom Hass auf den angeblichen Feind, zur Vollstreckung ihrer Taten verpflichtet sahen. Zusätzlich kommen Experten und Zeitzeugen zu Wort, wie Militärpsychologen, Historiker, oder auch der damalige Chefankläger bei den Nürnberger Prozessen, Benjamin Ferencz. Sie liefern wichtige Denkanstöße und neue Überlegungen zu einem der dunkelsten Kapitel

unserer Geschichte. Dazu die Warnung, dass es jederzeit wieder passieren kann, wenn die Menschheit sich nicht vorsieht. ab 15

Holocaust light - gibt es nicht! (DVK1399)

Ilona Rothin, Deutschland 2014

42 + 60 Min. f., Dokumentarfilm

Sara Atzmon überlebt als 12-jährige Ghetto, Arbeitslager und das KZ Bergen Belsen. Fast 70 Jahre später besucht sie mit ihrer Enkelin Shahaf die Orte ihres Leidens in Deutschland. Dabei trifft sie Jugendlichen, die nichts über den Holocaust wissen und Erwachsenen, die nichts mehr von den Verbrechen der Nazis und den Folgen für die Opfer hören wollen. Sara Atzmon trifft in Deutschland auch Juden, die aufgrund des zunehmenden Antisemitismus wieder auf gepackten Koffern sitzen. Das Medium ist auch als Download verfügbar. ab 12

Die DVD enthält eine gekürzte Version mit 42 Min. sowie eine Langfassung mit 60 Min.

Nahaufnahmen in Auschwitz (DVK1406)

Sarah Modrow, Deutschland 2014

10 Min., f., Dokumentarfilm

Ein Zeitzeugenbericht. Im Projekt "Nahaufnahmen" des Maximilian-Kolbe-Werks machen sich junge Journalisten auf die Spuren von Zeitzeugen, die das Konzentrationslager Auschwitz überlebt haben. Das Medium ist auch als Download verfügbar. ab 14

Film verstehen. Geschichte: Holocaust (DVK1598)

Vision Kino, Deutschland 2017

DVD mit Filmausschnitten und Begleitmaterial

Sich heute mit 14, 15 oder 16 Jahren in eine Zeit vor über 70 Jahren zu versetzen und über die Gräueltaten der NS-Zeit zu sprechen, fällt Jugendlichen oft schwer. Gleichzeitig haben die meisten Jugendlichen längst einiges zum Holocaust erfahren, häufig über Infotainmentformate im Fernsehen, im Internet oder über populäre Spielfilme. Bilder und Meinungen von zufälligen Begegnungen mit dem Thema haben sich oft verselbstständigt: Sie geben das Gefühl, „Bescheid zu wissen“, werden aber kaum hinterfragt. Das didaktische Konzept der DVD „Holocaust“ verbindet die Themen Film und Holocaust. Die Filmausschnitte aus acht inhaltlich und filmisch aufschlussreichen Inszenierungen werden genutzt, um zu erkunden, wie eine bestimmte Inszenierung ein Thema des Holocaust aufgreift und darstellt. So öffnet Film als Leitmedium der Jungen den Schüler/-innen den Weg zu den schwierigen, oft belastenden Themen des Holocaust. Der Film wird dabei nicht als illustratives Beiwerk im Unterricht verstanden. Vielmehr werden die Themen Holocaust und Film gleichwertig behandelt und miteinander verschränkt: Die Kombination aus der Vermittlung von Faktenwissen über den Holocaust und Filmkompetenz bietet einen fächerübergreifenden, praxisbezogenen Ansatz. So will die DVD dazu beitragen, dass jugendliche Rezipient/-innen einen reflektierten Umgang mit Filmen und besonders mit Spielfilmen zum Holocaust erlernen und gleichzeitig ein Geschichtsbewusstsein für die Verfolgung und Vernichtung der Juden zur Zeit des NS-Terrors entwickeln. Die Spielfilmausschnitte eröffnen Themen wie Diskriminierung, Denunziation, Solidarität, Ghettoisierung, Kennzeichnungspflicht, jüdischer Widerstand und Verdrängung in der deutschen Nachkriegsgesellschaft. Vielfältige Unterrichtsmaterialien beschäftigen sich mit Phänomenen wie Ausgrenzung, Entrechtung, Menschenwürde, Gewalt und Zivilcourage, die auch für heute lebende junge Menschen von Interesse und Relevanz sind. ab 14

Gerechte unter den Völkern (DVK1604)

Florian Kröppel u.a., Österreich 2015

4 Dokumentationen, 177 Min.

Die Filme „Paul Grüninger“, „Franz Leitner“, „Ella Lingens – Die Macht der Entscheidung“ und „Dorothea Neff“ sind vier Teile der Dokumentationsreihe „Gerechte unter den Völkern“. Es werden außergewöhnliche Lebensgeschichten von Helfern und Rettern in der Zeit des Nationalsozialismus erzählt, die Mut machen sollen, dass Courage und Mitgefühl immer möglich sind – auch unter widrigsten Umständen. Die einzelnen Filme: Paul Grüninger; Dokumentation von Florian Kröppel, 44 Minuten. Der St. Galler Polizeikommandant Paul Grüninger (1891–1972) rettet in den Jahren 1938 und 39 mehrere hundert jüdische Flüchtlinge vor der Verfolgung und Vernichtung der Nazis. Franz Leitner; Dokumentation von Cordula Toppel, 41 Minuten. Der junge Österreicher Franz Leitner (1918–2005) riskierte unter der Naziherrschaft sein Leben und rettete in

seiner fünfjährigen Gefangenschaft im KZ Buchenwald hunderten Kindern das Leben. Ella Lingens – Die Macht der Entscheidung; Dokumentation von Mena Scheuber-Tempfer, 47 Minuten. Die Wiener Juristin und Medizinerin Ella Lingens (1908–2002) half Juden im dritten Reich und wurde dafür ins KZ Auschwitz deportiert. Nach der Befreiung setzte sie sich dafür ein, die Verbrechen der Nationalsozialisten zu publizieren. Dorothea Neff; Dokumentation von Cordula Toppel, 44 Minuten. Die Wiener Schauspielerinnen Dorothea Neff versteckte während des Nationalsozialismus mehrere Jahre ihre jüdische Freundin Lilli Wolff in ihrer Wohnung in Wien. Daran zerbrach ihre Liebe – aber das Leben von Lilli wurde gerettet. ab 14

Chika, die Hündin im Ghetto (DVK1732)

Sandra Schießl, Deutschland 2016

16 Min., f., Animationsfilm

Der 5-jährige jüdische Junge Mikash lebt mit seiner Familie und seiner Hündin Chika im Ghetto einer polnischen Stadt. Seine kleine Hündin hilft Mikash, sich trotz der Bedrohungen des 2. Weltkrieges und der Judenverfolgung als Kind zu entfalten. Eines Tages wird er gezwungen, sich von Chika zu trennen, doch er weigert sich, diesen Befehl auszuführen. Seine Eltern unterstützen ihn dabei, eine Lösung zu finden, die die Hündin zu retten. Chika wird außerhalb des Ghettos versteckt. Doch dann soll die ganze Familie deportiert werden. Vater, Mutter und Kind gehorchen nicht und verstecken sich im Keller. Mikash begreift, wie wichtig es war, Chika fortzubringen. In dem Versteck wäre Chika zugrunde gegangen und hätte sie durch ihr Bellen verraten. Die Sehnsucht nach Chika und der Glaube daran, sie eines Tages wieder zu sehen, lassen Mikash die schwere Zeit im Versteck ohne großen Schaden überstehen. Schließlich wird die Familie befreit, und auch Chika kehrt zurück. Es ist Frieden. Der Film basiert auf dem gleichnamigen Kinderbuch von Batsheva Dagan, einer Shoa-Überlebenden, die heute in Israel lebt. Sie kommt auch im Prolog des Films selbst zu Wort. ab 10

II. Eine Auswahl von Spielfilmen zum Thema

Das Leben ist schön (La vita è bella) (DVS020)

Roberto Benigni, Italien 1998

124 Min., f., Spielfilm, FSK: 6

Italien kurz vor dem 2. Weltkrieg. Der romantische Fantast Guido begegnet der jungen Lehrerin Dora, für die er mit Witz, Mut und List die Welt auf den Kopf stellt. Eine wundervolle Romanze entwickelt sich, voller komischer Missgeschicke und überraschender Begegnungen. Einige Jahre später sind beide glücklich verheiratet und haben einen kleinen Sohn, Giosué. Diese gleichzeitig poetische und lustige Liebesgeschichte wendet sich im zweiten Teil des Films zu einer Tragödie, in der Benigni den Humor als Überlebenswaffe einzusetzen weiß: Der Jude Guido und sein kleiner Sohn werden deportiert. Dora, die nicht jüdisch ist, folgt ihnen aus Liebe freiwillig ins Konzentrationslager. Guido ist entschlossen, das Kind vor dem Grauen der Realität zu schützen. Er tarnt seine eigene Angst und Erschöpfung und behält seinen Witz, seine Fröhlichkeit und seine fantasievoll spielerischen Fähigkeiten unter den unmenschlichsten Bedingungen. Sein Sohn Giosué soll weiter daran fest halten, dass das Leben schön ist, selbst wenn das Schlimmste passiert. Ab 14

Zug des Lebens (Train de vie) (DVS032)

Radu Mihaileanu, Frankreich / Niederlande / Belgien 1998

103 Min., f., Spielfilm, FSK: 6

Ein jüdisches Shtetl, irgendwo im Osten Europas, 1941. Schlomo, der Dorfnarr, überbringt schlimme Nachrichten: die deutschen Truppen rücken vor, jüdische Dörfer werden eliminiert, ihre Bewohner getötet oder verschleppt. Noch am selben Abend ruft der Rabbi den Rat der Weisen ein und ausgerechnet Schlomo hat die rettende Idee: Um der drohenden Deportation durch die Nazitruppen zuvorzukommen, beschließen die Dorfbewohner, sich selbst "zu deportieren" und vor den Deutschen über Russland bis nach Palästina zu fliehen. Stück für Stück wird ein maroder Güterzug zusammengekauft, Vorräte angelegt, einigen der Dorfbewohnern schneidert man eine Naziuniform und diese müssen lernen, akzentfrei Deutsch zu sprechen. Eines Nachts beginnt der "Zug des Lebens" mit allen Dorfbewohnern seine Irrfahrt ins gelobte Land Israel. Unter der allgegenwärtigen Angst, von den echten Deutschen enttarnt zu werden, beginnen die Fliehenden

sich allmählich in ihren Rollenspielen zu verlieren: die falschen Uniformträger nehmen sich plötzlich sehr wichtig und in der neu gegründeten kommunistischen Gruppe an Bord regt sich heftiger Widerstand gegen "diese Faschisten". So rollt der Zug weiter, bedroht nicht nur durch die Deutschen, sondern auch von Partisanen, die ihn sprengen wollen. Mit Mut und Witz meistern die Passagiere die heikelsten Situationen, bis sie sich schließlich der Frontlinie nähern. Ab 12

Der Pianist (DVS091)

Roman Polanski, Deutschland 2002

149 Min., f., Spielfilm, FSK: 12

Warschau 1939. Der bekannte jüdische Pianist Wladyslaw Szpilman (Adrien Brody) spielt gerade im Sendesaal des polnischen Rundfunks, als die ersten deutschen Bomben auf die Stadt fallen. Zu Hause in seiner Familie hofft man, dass der Spuk schnell vorbei ist, doch er wird sechs Jahre dauern und unvorstellbare Dimensionen annehmen. Mit nüchterner Präzision zeigt Polanski, wie immer drakonischere antisemitische Verordnungen das Alltagsleben der jüdischen Bevölkerung bestimmen - schließlich Umsiedlung, Errichtung der Ghettomauern, Deportation in die Vernichtungslager. Szpilman gelingt die Flucht aus dem Ghetto mit Hilfe von Freunden. Er wird in einer leerstehenden Wohnung versteckt. Von dort beobachtet er den Aufstand im Ghetto und das brutale Vorgehen der NS-Schergen. Der Film folgt der Perspektive seines Protagonisten, dessen Aktionsradius sukzessive kleiner wird, bis von der Welt nur noch ein halber zerstörter Dachboden in einer Ruinenlandschaft bleibt. Die Verengung des Raums geht einher mit der physischen und psychischen Entkräftung der Hauptfigur. Szpilman ist nur noch ein Schatten seiner selbst, als ein deutscher Offizier ihn kurz vor Kriegsende findet - und nicht verrät. ab 14

Ein Sack voll Murmeln (DVS1030)

Christian Duguay, Frankreich / Kanada / Tschechische Republik 2017

108 Min., f., Spielfilm

Frankreich 1941: Auf sich allein gestellt versuchen der jüdische Junge Joseph und sein älterer Bruder der Deportation durch die Nationalsozialisten zu entkommen. Seit der Flucht aus ihrer Heimatstadt Paris sind sie auf ihr Glück und Geschick sowie die Hilfsbereitschaft anderer angewiesen. Basierend auf dem autobiographischen Erfolgsroman von Joseph Joffo aus dem Jahr 1973 schildert der Film Judenverfolgung und die Besetzung Frankreichs aus der Perspektive zweier Kinder. Das Medium ist auch als Download verfügbar. ab 12

Bei Fragen oder Anregungen können Sie sich gerne an mich wenden: Evang. Medienhaus, Bibliothek, Kerstin Thoma, Augustenstraße 124, 70197 Stuttgart, Tel. 07 11/ 222 76 44,

E-Mail: bibliothek@evmedienhaus.de,

Meinen Blog finden Sie unter www.medienkompass.de

Neues finden Sie unter <https://www.evmedienhaus.de/ueber-uns/ueber-uns/downloads/>

Öffnungszeiten: Mo, Di + Do: 9.00 bis 16.30 Uhr, Mi + Fr: 9.00 bis 12.30 Uhr

Bestellte Medien können Sie auch zu jeder Tages- und Nachtzeit im Vorraum des Ökumenischen Medienladens abholen bzw. zurückbringen. Lassen Sie sich hierzu bitte den Türcode geben.